



Dr. *Zishi Zhou* hat 2012 seinen Masterabschluss an der China Universität für Politik- und Rechtswissenschaften (CUPL) in Peking erworben. Im Februar 2017 schloss er seine Promotion an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg mit der vorliegenden Arbeit erfolgreich ab. Seit Mai 2017 arbeitet er als Assistenzprofessor an der Universität Hunan in Changsha.

Das Sexualstrafrecht umfasst im Wesentlichen vier Deliktgruppen: Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Missbrauchsdelikte, Pornographie- sowie Prostitutionsdelikte. Nach einer Phase der Liberalisierung, Entkriminalisierung und Entmoralisierung hat das Sexualstrafrecht in Deutschland seit den 1990er Jahren zahlreiche Veränderungen erfahren, die im Wesentlichen durch die Ausweitung der Straftatbestände und die Verschärfung der Strafandrohungen gekennzeichnet sind. Die wissenschaftliche Kritik an diesen Reformen wurde gleichzeitig schärfer. Im Unterschied zu der Reformentwicklung in Deutschland wird die Erforderlichkeit einer Sexualstrafrechtsreform in China grundsätzlich in Frage gestellt. Es ist daher lohnenswert und sinnvoll, Entwicklungsrichtung und Entwicklungstendenzen des Sexualstrafrechts in vergleichender, historischer und internationaler Perspektive zu untersuchen.

Die Arbeit besteht aus drei Teilen: Der erste Teil enthält die rechtsgeschichtliche Untersuchung, die sich mit dem Entwicklungsverlauf des deutschen und des chinesischen Sexualstrafrechts befasst. Der zweite Teil ist der Untersuchung des heute geltenden Sexualstrafrechts in China und Deutschland gewidmet. Der dritte Teil beinhaltet eine Zusammenfassung und einen Ausblick auf das künftige Sexualstrafrecht.

ISBN 978-3-86113-278-3 (Max-Planck-Institut)
ISBN 978-3-428-15992-5 (Duncker & Humblot)



Zishi Zhou Das Sexualstrafrecht in Deutschland und China

Eine vergleichende Darstellung von Geschichte,
Stand und Entwicklungen

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts
für ausländisches und internationales
Strafrecht

Interdisziplinäre Forschungen aus Strafrecht
und Kriminologie
Herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht
und Ulrich Sieber

Band I 27

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datenetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrensforschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.

Zishi Zhou
Das Sexualstrafrecht in Deutschland und China

I 27

